

St. Martin Ober-Erlenbach

Kleiner Kirchenführer

Liebe Besucherin, lieber Besucher,
wir möchten Sie ganz herzlich in unserer
Pfarrkirche St. Martin begrüßen, zum stillen
Gebet einladen und Ihnen darüber hinaus kurz die
wichtigsten sakralen Kunstwerke in unserer
Kirche erläutern.



Der Kirchenpatron unsrer Kirche ist der Hl. Martin von Tours (316/17 – 397). Der Sohn eines röm. Tribuns war kaiserlicher Gardereiter in Gallien, wurde im Alter von 18 Jahren getauft und verließ das Heer, um als Mönch zu leben. Er gründete das erste Mönchskloster in Gallien und wurde Bischof von Tours. Durch seine unermüdliche Arbeit und sein von Glaubenskraft und Gerechtigkeit erleuchtetes Christentum über er außerordentlichen Einfluss auch am kaiserlichen Hof zu Trier aus. Mit seinem Leben verbunden ist die Geschichte von der Teilung des Mantels für den Bettler. Diese Geschichte wird in Ober-Erlenbach jedes Jahr beim Martinszug wieder lebendig. Unser Schutzpatron begrüßt Sie über dem Haupteingang zur Kirche in einem Sandsteinrelief und wird Ihnen bei Ihrem Rundgang mehrmals begegnen.

Im Jahre 1765 wird die erste, etwa 600 Jahre alte Kirche niedergelegt und die St. Martinskirche in ihrer heutigen Form erbaut. 1771 erfolgen das Ausmalen des Innenraums, der Einbau der Kanzel, die Fertigstellung der Turmstiege und das Ausbessern der alten Orgel; damit war der Kirchenbau beendet. Die drei Barockaltäre werden 1822 vom Kloster Nieder-Ilbenstadt erworben und hier aufgestellt.

Wir laden Sie nun zu einem Rundgang ein:

Ein breiter Gang führt durch die 23 Bankreihen unter einem hohen, lichten Deckengewölbe mit dem Gemälde Mariä Himmelfahrt zu einem prächtigen Altarraum. Rechts und links begleiten Sie die 14 Kreuzwegstationen und jeweils vier sehenswerte Glasfenster:

Links St. Elisabeth; Jesus, der gute Hirte; Maria Immaculata; St. Anna mit Maria.

Rechts St. Martin, unser Schutzpatron; Jesus von Nazareth; St. Joseph; Maria, die Schmerzensreiche.

Links sehen Sie die prachtvolle Kanzel, ganz mit barocken Schnitzereien verziert, und dann den linken Seitenaltar mit der Kreuzerrichtung.

Direkt daneben, am ersten Pfeiler des Chorraumes befindet sich die Statue der hl. Marciana, ihr gegenüber die der hl. Katharina. Beide Märtyrerinnen tragen Kronen und Palmzweige.

Den Chorraum beherrscht der Hochaltar. Auf ihm ist die Verkündigung Mariens dargestellt und darüber begrüßt sie erneut unser Schutzpatron St. Martin. Rechts und links stehen am Hochaltar die vergoldeten Figuren der hl. Maria Immaculata und des hl. Joseph mit dem Jesuskind. Nach links folgen die Figuren des St. Norbert und St. Johannes des Täufers, nach rechts St. Augustinus und St. Gottfried, dem ersten deutschen Prämonstratenser. Ein Großteil der Innenausstattung stammt vom Kloster Nieder-Illbenstadt, einer Gründung von Norbert von Xanten, dem Vater der Prämonstratenser.

Auch die Wand- und Deckengemälde im Chorraum sind sehenswert: links über der Türe zur Sakristei wird die Einsetzung des Altarsakramentes dargestellt und das Deckengemälde zeigt unseren Kirchenpatron St. Martin.

Wenden Sie sich nun nach rechts: der rechte Seitenaltar ist mit einem Bild der hl. Anna und ihrer Tochter Maria geschmückt, davor steht unsere Madonna mit Kind. In der Weihnachtszeit wird hier eine sehenswerte Weihnachtskrippe aufgebaut. Weiter rechts steht unser Taufbecken. An den Wänden sind die Holzfiguren des hl. Martin, des hl. Judas Thaddäus und die große Christusfigur am Kreuz zu sehen.

Gehen Sie nun durch den Seitengang wieder zur Mitte der Kirche. Genau gegenüber ist ein besonderes Kunstwerk zu bewundern: die Pietà. Ihr Schöpfer ist leider nicht bekannt, aber man sollte sich vertiefen in die ausdrucksstarke Darstellung der Trauer der Mutter Jesu mit dem Leichnam ihres gemarterten Sohnes auf ihrem Schoß.

Wenn Sie wieder ein paar Schritte nach vorne gehen und sich dann umwenden, sehen Sie eine weitere Kostbarkeit unseres Gotteshauses: die Dreymann-Orgel. Sie wurde 1839/40 vom Mainzer Orgelbauer Bernhard Dreymann gebaut und 1990 behutsam restauriert. Als eine der ältesten Orgeln im Rhein-Main-Gebiet wirkt sie zwar äußerlich schlicht, zählt aber mit ihren 1400 Pfeifen und 22 Registern zu den am besten im Original erhaltenen Orgeln mit frühromantischem Charakter. Alle zwei Jahre im September kann man beim Internationalen Orgel-Festival FUGATO in Bad Homburg auch unsere Orgel hören.

Wenn Sie die Kirche durch das Seitenportal verlassen, stehen Sie vor der Lourdes-Grotte. Rechts hinter der Kirche schließen sich das Pfarrzentrum und das Pfarrhaus an. Auf dem Weg um die Kirche kommen Sie zur Gedenkstätte für die Kriegsoffer der Gemeinde. Vor der großen Kirchentreppe liegt ein kleiner, begrünter Platz, der mit Bänken zum Verweilen einlädt. Hier kann man im Sommer rechts an der Kirchenmauer den „Erlenbach“ in einer Brunnenplastik plätschern hören.

Vielen Dank für Ihren Besuch und Ihre Aufmerksamkeit.